

BÜRGERZEITUNG FÜR GÜTERSLOH



Wichtige Informationen für alle Bürgerinnen und Bürger zur Bürgermeisterwahl am 13.09.2015

www.nobbymorkes.de

Warum ich **Bürgermeister** werden möchte ...

... weil ich für Bürgernähe und Transparenz in der Verwaltung stehe und die Sprache der Bürger spreche. Ich komme nicht aus der Verwaltung. Deshalb sehe ich die Strukturen und Abläufe aus einem anderen Blickwinkel. Zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern können deshalb Veränderungsvorschläge auch im Interesse der Bürger besser erarbeitet und umgesetzt werden.

Die politischen Karten werden neu gemischt: Bei den Kommunalwahlen 2014 habe ich bereits ein Direktmandat im Stadtteil Pavenstädt erzielt. Außerdem ist nach der Ära Maria Unger alles möglich.

Als Mitglied der BfGT Bürger für Gütersloh – ein Verein, der nur in Gütersloh aktiv ist – gehöre ich keiner Partei an. Daher kann ich die Interessen der Bürger vollkommen unabhängig von politischen Zwängen vertreten. Warum soll es

nicht auch in Gütersloh erstmals einen Bürgermeister geben, der keiner etablierten Partei angehört? Das ist in vielen anderen Städten auch so.

Ob im Supermarkt, auf der Straße, in der Bäckerei oder der Imbissstube: Immer wieder haben mich Menschen jeden Alters und aus jeder Gesellschaftsschicht angesprochen: „Nobby, trittst Du an? Nobby, mach' es!“ Diese Aussagen sowie viele Gespräche mit meinen Kindern Lara (15) und Felix (19), mit engsten Freunden und Bekannten haben mich bewegt, ein drittes Mal für das Amt des Gütersloher Bürgermeisters zu kandidieren.

Stadt der Bürger

Gemeinsam mit Ihnen allen möchte ich Aufgabenfelder erarbeiten, die ein Bürgermeister auf Grund der gesetzlichen Vorgaben auch eigenverantwortlich umsetzen kann. Ich bin be- ▶

Liebe Gütersloher ...



...am Wahltag ist der Wähler König. Im Vorfeld werden Geschenke verteilt und vieles wird versprochen. Kaum jedoch sind die Wahllokale geschlossen, wird der König häufig zum Bittsteller. Das ist traurig, aber es lässt sich ändern. Zumindest dann, wenn Sie mir Ihre Stimme geben.

Auch als Bürgermeister werde ich Garant für „dauerhafte direkte Demokratie und Mitbestimmung“ sein. Diejenigen, die mich aus 16 Jahren Ratsarbeit kennen, wissen, dass Bürgerbeteiligung nicht erst vier Wochen vor der Wahl beginnt und auch nicht am Tag danach endet.

Zusammen mit der BfGT habe ich immer den Finger in die Wunde gelegt, „Tacheles“ im Rat geredet und Ihre Interessen vertreten. Die BfGT und ich persönlich waren immer da, wenn es irgendwo ein Problem gab. Und das wird auch in Zukunft so bleiben.

Gemeinsam mit Ihnen möchte ich das Beste für unsere Stadt erreichen. Sie sollen sich wohlfühlen in einer Stadt, in der die Bürger mitbestimmen dürfen. Am 13. September entscheiden Sie persönlich mit über das Ausmaß an Ehrlichkeit und Offenheit im höchsten Amt unserer Stadt.

Herzlichst Ihr
Nobby Morkes



**GANZ SICHER:
NOBBY WÄHLEN!**



BÜRGERMEISTERWAHL 13.09.2015

BfGT
Bürger für Gütersloh



Fortsetzung von Seite 1

reit, alte Zöpfe abzuschneiden, gemeinsam mit Bürgern und Mitarbeitern neue Wege zu suchen und sie für neue Projekte und Vorhaben zu begeistern. Es geht darum, Führungsstärke in der Verwaltung, aber zugleich auch Teamfähigkeit zu zeigen.

Ich bin offen, ehrlich und direkt! Als Bürgermeister wird es für mich keine politischen

Gegner geben. Jeder einzelne, der sich kommunalpolitisch und somit ehrenamtlich für unsere Stadt engagiert, soll mein politischer Partner werden, wenn es um Gütersloh und seine Bürger geht.

Sie alle sollen stolz darauf sein können, in Gütersloh zu leben. Gemeinsam soll ein WIR-Gefühl entstehen, das unsere Stadt nicht nur „Stadt im Grünen“ sondern auch „Stadt der Bürger“ genannt werden kann.

Als Partner der Bürger werde ich meine Aufgabe nach bestem Wissen und Gewissen und mit allen mir zur Verfügung stehenden Möglichkeiten wahrnehmen.

Es geht um Gütersloh, die Stadt der Bürger, in der WIR wohnen und leben.

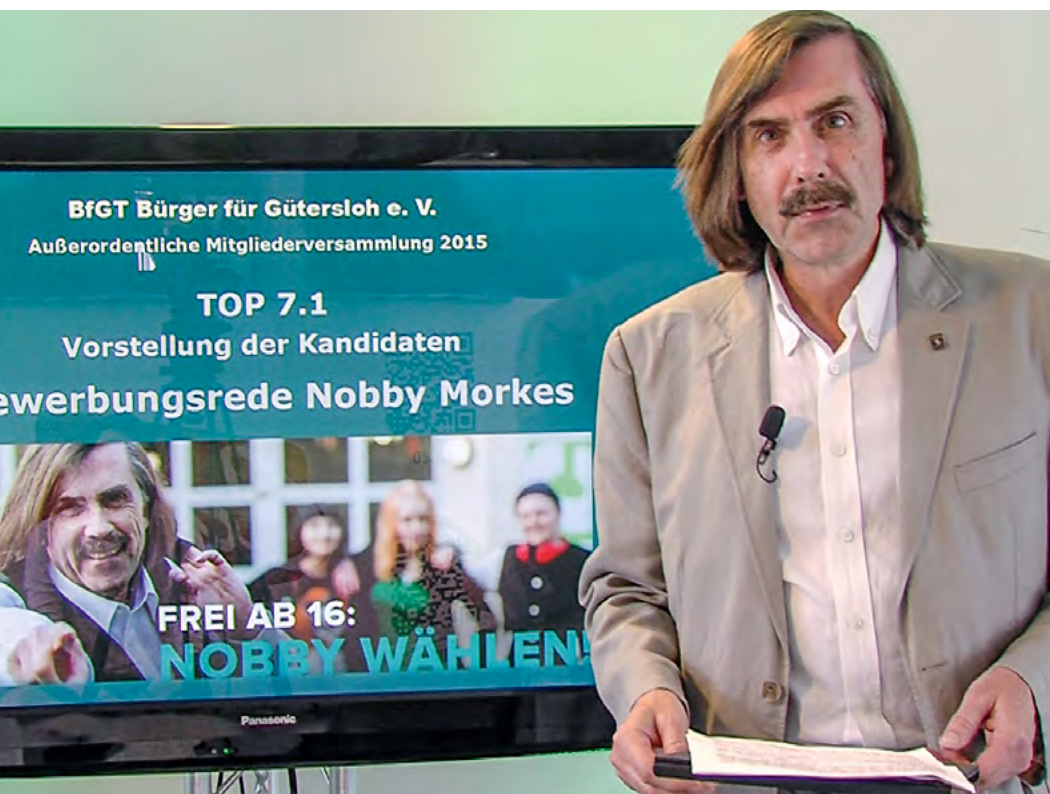
Treffen Sie sich für sich und unsere Stadt am 13. September die richtige Wahl!



www.bit.ly/nobby_2015

Fünf wichtige Punkte:

- Entbürokratisierung der Verwaltung, kurze Dienstwege
- Bürgerbefragung zur Neuorganisation der Verwaltungsangebote.
- Einrichtung eines Wirtschaftsbeirates ohne politische Beteiligung
- Mehr Transparenz in Politik und Verwaltung und rechtzeitige offene Information der Bürgerschaft (regelmäßige Mediengespräche, Internet, Soziale Netzwerke etc.)
- Intensiver Informationsaustausch mit Beiräten (Senioren, Jugendparlament, Rat für Integration, Beirat für Behinderte) sowie Umweltverbänden, Vereinen und Initiativen wie z. B. den Vertretern der KiTa-Eltern (Jugendamtseaternbeirat), der Grundschulinitiative und Vertretern der vielen Fördervereine



Nobby persönlich

Geboren am 24.08.1951.

Verwitwet, zwei Kinder (15 und 19 Jahre)

1953

Umzug von Bad Segeberg nach Gütersloh

1958-1968

Schule

1968-1971

Ausbildung zum Industriekaufmann bei der Bertelsmann AG; Vorsitzender der Jugendvertretung

1971-1973

Ariola-Eurodisc GmbH; Ausbau des Import-Geschäftes, EMI Electrola Artist Promotion

1973

Gründung der noa-Konzertagentur; Eröffnung des Schallplattengeschäftes „Musikladen“

1974

Gründung des TIPS-Verlages

1988-1992

Management für Kulturkollektive aus Republiken der ehemaligen Sowjetunion Entwicklung und Konzeption von Ausstellungen, Events und Kulturfestivals

1990

Management und Agenturtätigkeit für das Prager Theater Laterna Magika

1999

Gründung des Vereins BfGT Bürger für Gütersloh e. V.; Ratsmitglied seit 12.09.1999 Mitglied in diversen Gremien und Ausschüssen

2009

Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Gütersloh; Aufsichtsrat des Städtischen Klinikums

2012

Übernahme/Weiterführung des Fotostudios Susanne Clemens

2014

Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Gütersloh

Themen, Vorhaben und Ziele



► Familienfreundlichkeit:

30.000,- Euro hat es die Stadt Gütersloh gekostet, um ein Zertifikat über ihre Familienfreundlichkeit zu erhalten.

Wir sind auf einem guten Weg dahin: Bei den Kindertagesstätten haben wir uns intensiv für eine Senkung der Beiträge eingesetzt. Das ist zwar geschehen, doch bei weitem nicht in ausreichendem Maße. Ich plädiere weiterhin dafür, dass Beiträge noch deutlicher gesenkt werden können. Dazu gehören auch optimale und flexible Betreuungsangebote in den Kitas. Und da müssen wir weitermachen, denn zur Familienfreundlichkeit gehört die finanzielle Entlastung der Familien. Und wir müssen ihnen etwas bieten, um sich wohlfühlen. Dazu gehört die Sauberkeit in Kitas und in Schulen. So sollten das vorschulische Angebot sowie die Nachmittagsbetreuung von Kindern und Jugendlichen weiter ausgebaut werden. Neben dem kommunalen Baulandmanagement sollte auch die Gewährung von Baukindergeld für städtische Grundstücke in Erwägung gezogen werden. Um zu erfahren, welche Schritte aus Sicht der Familien eingeleitet werden sollen, ist eine Umfrage notwendig, die als Leitfaden in einen aktuellen Familienbericht einfließt.

► Wirtschaftsstandort

Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung werde ich zur echten „Chefsache“ machen. Einige zentrale Aufgaben:

- Interkommunale Gewerbeflächen nördlich des Flughafens zusammen mit Harsewinkel entwickeln
- Je nach Haushaltslage die Gewerbe- und Grundsteuer stabil halten bzw. sogar senken
- Wohn- und Lebensqualität sichern
- Sogenannte weiche Standortfaktoren ausbauen (z.B. Freizeit-, Bildungs- Sport- und Kulturangebote, Vereinbarkeit von Beruf u. Familie)
- Schulstandorte möglichst erhalten
- Kindergärten stärken
- das Klinikum ausbauen

Netzwerke zwischen Schulen und Unternehmen können die Ausweisung und Besetzung von Ausbildungsplätzen fördern. Die Einrichtung eines politisch unabhängigen Wirtschaftsbeirats, in dem auch Betriebsräte vertreten sein sollten, ermöglicht regelmäßige Dialoge.

► Jugendliche:

Wenn man sich auf Facebook umschaute, ist es interessant zu sehen, wie viele Menschen mich kontaktieren. Ich frage die jungen Menschen immer wieder, warum

sie mich geaddet haben. Dann kommt die Antwort: „Weil du viel für Gütersloh getan hast.“ Ich bin total überwältigt, dass sich so viele junge Menschen für die kommunale Politik interessieren und stehe ständig im Dialog mit jungen Menschen. Ich bin einer der wenigen – und das sage ich voller Stolz – die sehr oft die Sitzungen des Jugendparlaments besuchen und die dieses Jugendparlament mit angeschoben haben.

► Flüchtlinge:

In unserer Stadt ist jeder willkommen, wobei wir bei Flüchtlingen bzw. Asylsuchenden darauf achten sollten, wer tatsächlich aus den Kriegs- und Krisengebieten kommt und wer als so genannter Wirtschaftsflüchtling Asyl beantragen möchte.

Bei aller Hilfsbereitschaft dürfen jedoch nicht die eigene Bevölkerung und die Sportvereine außer Acht lassen. Auch bei uns gibt es Menschen, die Hilfe benötigen.

► Bezahlbarer Wohnraum:

Das wird eine ganz große Herausforderung, der ich mich gern stelle. Die vorhandenen Sozialwohnungen reichen nicht aus und im Augenblick sind wir sogar auf der Suche, um Quartiere für



AM 13. SEPTEMBER 2015 NOBBY WÄHLEN

Wahlprogramm und Informationen: www.nobbymorkes.de



Flüchtlinge zu finden. Es wäre nicht ehrlich, wenn ich Ihnen sagte, das die Stadt die frei werdenden Briten-Wohnungen kaufen würde. Alles hängt von den städtischen Finanzen ab. Eine Lösung gibt es also im Augenblick leider nicht.

► Attraktive Innenstadt

Ein ständiger Dialog mit den Einzelhändlern wird immer wieder neue Impulse geben. Einige weitere Ziele:

- Kreisverkehr an der Blessenstätte
- Brötchentasten an Parkautomaten in der gesamten Innenstadt
- kostenfreies Parken auf dem Marktplatz

- mehr Spielflächen für Kinder - kleine Spieloasen, die sich gut in die Fußgängerzone oder auf den Plätzen integrieren lassen.

Meiner Meinung nach gibt es noch zu wenig Straßencafés. Das liegt nicht nur an den Eigentümern der Gebäude, sondern auch an der Verwaltung, die den Interessenten mitunter Steine in den Weg legt.

► Senioren

Die meisten in unserer Stadt lebenden Senioren sind aktiv und wollen gemeinsam mit der jungen Generation die Herausforderungen der Zu-

kunft meistern. Wissen, Erfahrung und Leistungsbereitschaft der Älteren sind unverzichtbare Ressourcen und geben wichtige Impulse für die Entwicklung unserer Stadt, die dringend ernst genommen werden müssen wir z. B. Wohnen im Alter oder der öffentliche Personennahverkehr.



Dies waren nur einige Themen, weitere Schwerpunkte gibt's hier:

www.bit.ly/Schwerpunkte

WAS DIE MEDIEN SCHREIBEN

„Viele Jugendliche dürften Morkes-Fans sein – keiner der Kandidaten hat diese Zielgruppe über persönliche Kontakte und die sozialen Medien im Internet so gepflegt wie der BfGT-Chef. Vom etablierten Politik-Zirkus enttäuschte Bürger, Angehörige gesellschaftlicher Randgruppen, die sozio-kulturelle Szene – auf all' jene Teile der unbekannten Nichtwähler übt der Theaterneubau-Gegner Morkes Faszination aus.“

WB 15.01.2015

„Norbert Morkes reagiert wie kein anderer auf aufkeimende Krisen in der Stadt ... Ob im Supermarkt, in der Bäckerei, auf der Straße oder im Imbiss – alle wollen, dass »Nobby« der neue Bürgermeister von Gütersloh wird ... Zum Frühlingsfest bei Liz Mohn war ein Norbert Morkes jedenfalls nicht anzutreffen. Stattdessen möchte Morkes dort auftauchen, wo Bürger Sorgen und Probleme haben, sich Zeit nehmen, nach Lösungen suchen.“

WB 04.07.2015

„Der eigentliche Triumphator der Wahl heißt Norbert Morkes. Ohne den Unterbau einer Partei ein Mandat direkt gewonnen zu haben, es allein durch sein politisches Engagement und sein menschliches Wesen geschafft zu haben, das beweist, wie sehr Kommunalpolitik, wenn sie von authentischen Figuren betrieben wird, an einzelnen Personen hängen kann. Einsatz lohnt!, so lautet die klare Botschaft, die daraus abzulesen ist.“

NW 26.05.2014



Weitere Artikel und Videos gibt's hier:
www.bit.ly/nobby_medien



FREI AB 16:
NOBBY WÄHLEN!

Herausgeber der Bürgerzeitung:

Nobby Morkes & BfGT Bürger für Gütersloh e.V.
Lindenstr. 16, 33332 Gütersloh
Tel.: 05241-222772 | Fax: 05241-15064
E-Mail: info@bfgt.de | www.bfgt.de
ViSdP: Nobby Morkes (1. Vorsitzender)



BÜRGERMEISTERWAHL 13.09.2015

Wahlprogramm und Informationen: www.nobbymorkes.de



www.facebook.com/nobbymorkes

BfGT

Bürger für Gütersloh